

Ginny:)<3

Der gefühlte tausendste Brief

Inhaltsangabe

Narcissa zerbricht an ihrer Umgebung, gefangen zwischen der Realität in Malfoy Manor, die durch den Wahnsinn ihrer Schwester Bellatrix und den Launen ihres Ehemanns zu einer Qual wird und dem einzigen Ausweg,- der geheime Briefwechsel mit ihrer verstoßenen Blutsverrätterschwester Andromeda. Andromeda führt keinen Kontakt mehr zur Außenwelt, ihr Ehemann verschollen im Krieg gegen den dunklen Lord, alleine der Briefkontakt zu Narcissa gibt ihr ein Funken Hoffnung. Das tragische Ende der Andromeda, die durch ihre Gutmütigkeit getötet wird, im Kampf gegen Voldemort. Was geschieht wenn sie Bellatrix und Narcissa, denen sie den Rücken zugewandt hat wieder gegenüber steht? "-Ich liebe euch, Narcissa und Bellatrix!-für immer.."

Vorwort

Halli Hallo und danke demjenigen der auf meine neueste FanFiktion klicktest;p

-> Zum Anfang erstmal, diese FanFiktion spielt in der Zeit des Krieges vom siebten Band. Doch in dieser FanFiktion geht es hauptsächlich um die drei Schwestern, Narcissa, Andromeda und Bellatrix. Ich fand es äußerst interessant wie das Verhältnis dieser Geschwister zueinander wohl ist und wollte dies dann auch mal zu meiner Sucht nach schreiben und hoffentlich zu eurem Verknügen aufschreiben!

Ich denke ich werde es gegen Ende so schreiben, dass Andromeda im finalen Kampf ihren Schwester Bellatrix und Narcissa begegnet und somit auch ihr tragisches Ende finden. Also lässt mich bitte nicht im Stich sondern bleibt hoffentlich gespannt dabei:) Ich werde mich so gut wie möglich an die Vorlagen von JKRowling halten, was mir jedoch nicht immer gelingen wird. Verzeiht mir!:D

Nun aber, genug gequatscht! Zurück zu meiner FanFiktion;p Viel spaß:)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Das Wetter verschlechtert sich..

Prolog

Liebste Schwester,

Ohne die Gewissheit dass du diesen Brief jemals zu Gesicht bekommst, das du irgendeinen meiner bisherigen Briefe erhalten hast, schreibe ich dir diesen vertraulichen und überaus wichtigen Brief. In der Hoffnung das meine Gebete erhört wurden und du ihn mit Stolz entgegennimmst. Stolz? Nicht auf mich, diejenige die sich völlig der Herrschaft des dunklen Lords beugt hat keinen Funken deines Stolzes verdient. Aber du liebste Schwester! Ich habe deine Auffassungsgabe, deinen Starrsinn und deinen Mut schon früher immer bewundert und deshalb bist du es die Stolz verdient. Andromeda, ich habe viele falsche Entscheidungen in meinem bisherigen Leben getroffen, die ich zu tiefst bereue, doch wir beide wissen das nicht nur meine Naivität an meinen Fehlern und der Einstellung der Reinblüter gegenüber beteiligt waren. Ich, WIR wurden in diese Gesellschaft hineingeboren, in diese reinblütige Gesellschaft mit deren Pflichten, Verhalten und Ansichten mit denen wir belehrt wurden. Du hast dich schon zu meinen Kindstagen gegen unsere Eltern bewehrt und hast immer für deine Schwestern gebüßt, im Gegensatz zu mir und Bellatrix, wir waren feige, haben uns einfach von dieser brutalen Realität in unserem Hause verkrochen. Für eine Entschuldigung ist es höchstwahrscheinlich zu spät, aber du solltest wissen- Es tut mir leid, Andromeda.

Ich kann meine bisherigen Taten, meine Morde und Enttäuschungen dir gegenüber zu meinem Bedauern nicht wieder gut machen, niemand kann das!- Doch du solltest wissen ich werde es versuchen dir den dir zustehenden Respekt entgegenzubringen der dir gebührt. Ich werde alles tun was in meiner Kraft steht um deinen Ehemann, deinen liebenden Ehemann aus den Klauen dieser widerwertigen Greifern zu befreien. Ich werde für dich kämpfen, für dein Glück, denn du bist die wahre und einzigste echte Black die die Zauberwelt je gesehen hat.

Narcissa

Stumme Tränen liefen mir über meine Wange während ich den mittlerweile gefühlten tausendsten Brief von meiner jüngsten Schwester, Narcissa in meiner zittrigen Hand zusammen faltete. Tränen der Hoffnung, der Erleichterung und der Verzweiflung. Die Hoffnung das ich nach einem halben Jahr endlich wieder meinen geliebten Ehemann,- Ted in die Arme schließen könnte, auch wenn ich dies bezweifelte, so las ich aus meiner Schwester's Brief das dieser von Greifern gefangen wurde. Da kann selbst meine Schwester nichts mehr tun. Mehr Tränen flossen mir die Wange hinab und mein Brustkorb verengte sich merkwürdig. Die Erleichterung über die lang ersehnte Einsicht meiner Schwester, ich wusste schon immer das Narcissa im Grunde eine gute Seele besaß, diese nur durch die langen Jahre in dieser vermaledeiten Gesellschaft verdorben wurde. Und die Verzweiflung über die schmerzenden Worte Narcissas, Worte die mir meine verkorkste Kindheit wieder vor Augen führten und die Narben die diese hinterlassen hatte wieder schmerzvoll aufriss.

20 lange Jahre war es nun schon her, als ich meine geliebten Schwestern verlassen hatte und meiner Familie den Rücken gekehrt hatte. Ich habe es nie bedauert und werde es auch nie, die Kindheit in einer strengen, reinblütigen Gesellschaft zu verbringen hinterließ Narben. Meine Mutter war nicht die liebende und fürsorgliche Mutter wie ich es mir so oft erwünscht hatte, nein.. Flüche, Schläge und Beschimpfungen blieben mir nicht erspart. Dieser Teil würde immer ein Teil meines Lebens bleiben und meine Erinnerungen an eine glückliche Kindheit verschleiern.

Auch wenn ich meiner geliebten Schwester nicht voll und ganz verzeihen konnte, liebte ich sie. Ich liebte nicht diejenige die Menschen tötete, Familien auseinanderriss und demjenigen diente den ich verachtete. Aber ich liebte sie und Narcissa und Bellatrix würden zusammen mit meiner geliebten Tochter und meinem Ehemann immer ein überaus wichtiger Teil von mir und meinem Herzen sein. Ich würde ihr auf ewig für diesen Tatendrang danken, nachdem Narcissa strebte um meinen Ehemann zu befreien. Doch ich glaube sowohl sie, als auch ich wissen das sie diese Aufgabe zu meinem Bedauern nicht nachkommen wird und kann. Sie würde sich nur selbst in Gefahr bringen und auch wenn ich es mir nicht eingestehen möchte, muss ich mir mit weiteren Tränen eingestehen das mein geliebter Ehemann schon die baldige Ruhe finden würde, wenn nicht schon gefunden hatte. Ich werde mir nun ein Blatt Pergament nehmen und meiner Schwester zum ersten Mal in meinem Leben auf ihren Brief antworten. Ich werde es tun, auch wenn es mich in Gefahr bringt. Was

könnte ich den noch verlieren, außer mein Leben. Denn meinen Stolz, meinen Mut und meine Schönheit haben mich geprägt und fluchtartig verlassen.

So, das war mein erstes Kapitel:)

Ich hoffe doch es hat euch gefallen und ihr hinterlässt mir vielleicht ein review?!

Ich liebe nämlich reviews, aber ich glaub das tut jeder;D

Das Wetter verschlechtert sich..

Mit einem leisen Grunzen entwich der Atem aus der Lunge des schmutzigen Mannes, als sich das Messer sengend in seine Gedärme fraß. Er wollte schreien, aber alles, was er zu Stande brachte, war ein pfeifendes Röcheln, das nicht weiter drang als bis an die Ohren seiner Angreifer.

Die umherstehenden Kapuzengestalten starrten wie gebannt auf den zusammengekauerten Mann am Boden und sahen voller Mordlust in den Augen zu, wie der letzte Funke Leben aus ihm wich. Alle.. außer eine. Die, die hinter der gut eingeübten und perfekten Maske Trauer litt und sich wünschte die Qualen dieses Mannes zu beenden. Die Qualen ihres Schwagers. Narcissa hatte ihrer Schwester versprochen alles in ihrer Kraft mögliche zu tun Ted Tonks zu helfen, doch alles was sie tat war, wie eine weitere Marionette Voldemorts da zustehen und zu warten. Zu warten auf weitere Pläne und Morde.

Sie schreckte auf, als hätte sie jemand dabei erwischt, wie sie ihren Gedanken nach hang, als ein Hauself an ihrem schwarzen Kleid zog. Er verbeugte sich unterwürfig und deutete auf das Silbertablett in seiner Hand, auf dem ein Briefumschlag lag. Narcissa nahm ihn und bedeutete dem Hauself sich wieder an die Arbeit zu machen.

Flüchtig blickte sie in die Menge der Todesser und versicherte sich ob es ihrem Mann nicht auffallen würde, wenn sie sich wegschlich und eilte dann in hastigen aber leisen Schritten in die Bibliothek.

Kaum hatte sie diese erreicht riss sie den Brief auf, öffnete das winzige Stück Pergament und erkannte die ordentliche Schrift ihrer älteren Schwester Andromeda. Ihr Herz setzte für einen Augenblick aus, ehe sie sich wieder dem Pergament widmete und anfang zu lesen..

-N

Das Wetter verschlechtert sich.

Bei Besserung suche ich morgen die Gesellschaft einer alten Bekannten.

-A

Narcissa sank in einen der Sessel, den Blick immer noch starr auf den Zettel gerichtet, doch anstatt in Tränen auszubrechen war das einzige was sie zu Stande brachte ein ehrliches Lächeln.

Früher, als sie noch unwissende Kinder waren und Andromeda und Bellatrix ihr ein und alles war, hatten sie sich immer kleine verschlüsselte Nachrichten geschrieben, um sich des Nachts heimlich zu treffen. Und wenn sie jetzt so darüber nachdachte, hatte ihre Kindheit, obwohl geprägt durch Schreie, Schläge und Flüche, einige schöne Erinnerungen. Nächtliche Treffen im Garten, heimliche Erkundungen durch die Geheimgänge der alten Villa oder die langatmigen Gespräche zwischen Geschwister über Merlin und die Welt.

Das Wetter verschlechtert sich.

Früher hatten sie dies immer auf die Zettel geschrieben, wenn ihr Vater in der Nähe war und sie in Gefahr waren ihm zu begegnen, wenn dieser wieder an der Laudaniumflasche hang. Vielleicht könnte das bedeuten, dass sie verfolgt wird. Das sie nicht mehr sicher war..

Und.. *Bei Besserung suche ich morgen die Gesellschaft einer alten Bekannten.* könnte bedeuten, dass..

"Narcissa. Was tust du hier? Der dunkle Lord wünscht deine Anwesenheit."

Bellatrix hatte die Bibliothek betreten und sah sie mit diesem herablassenden Gesichtsausdruck an. Narcissa konnte gerade noch den Zettel ihrer verschollenen Schwester in ihrer linken Faust verschwinden lassen.

"Ich musste mich etwas ausruhen. Ich komme."

Sie erhob sich, setzte ihre perfekte Maske auf und schritt an Bellatrix vorbei, die ihr folgte.

Narcissa würde später über den letzten Hinweis ihrer Schwester nachdenken, sobald sie diese Prozedur

hinter sich hatte...